

Vor 75 Jahren, 30. Januar 1933: Machtübertragung an Adolf Hitler

Am 30. Januar vor 75 Jahren ernannte Reichspräsident v. Hindenburg auf Betreiben deutscher Großindustrieller, Generäle und Bankiers Adolf Hitler zum Reichskanzler.



An diesem Tag begann das blutigste Terrorregime der Weltgeschichte. Das Versprechen der Nazis, „Deutschlands Größe“ wiederherzustellen, brachte Millionen von Menschen den Tod. In einer von niemandem erwarteten Geschwindigkeit errichteten die Nazis 1933 ihre terroristische Diktatur:

Den Reichstagsbrand Ende Februar 33 lasten die Nationalsozialisten den politisch Linken an und nutzen ihn zur Verfolgung der politischen Gegner.

Am 23. März wird mit Zustimmung der bürgerlichen Parteien das „Ermächtigungsgesetz“ verabschiedet und damit die Verfassung vollends außer Kraft gesetzt und die Demokratie zerstört.

Ebenfalls bereits im März werden auf Anordnung der nationalsozialistischen Führung die ersten Konzentrationslager errichtet und tausende Funktionäre der Arbeiterbewegung mit Hilfe der von den Vorgängerregierungen angelegten Listen verhaftet, gefoltert und ermordet.

Im April folgt in einer Boykottaktion die Verwüstung jüdischer Geschäfte. Am 2. Mai lässt Hitler die Gewerkschaften beseitigen, sie werden beraubt, zerschlagen und durch die so genannte „Deutsche Arbeitsfront“ ersetzt.

Im Zuge einer „Aktion wider den undeutschen Geist“ der deutschen Studentenschaft finden am 10.5.33 Bücherverbrennungen statt. 1938 nehmen die Nationalsozialisten ein Attentat zum Anlass, ein Pogrom gegen die jüdische Bevölkerung anzuzetteln. SA-, SS- Führer, Parteifunktionäre und deren Sympathisanten stecken die Synagogen in Brand.

Nur wenige Jahre später ordnet die Regierung die Vernichtung der jüdischen Bevölkerung an und beginnt den Zweiten Weltkrieg.

Bruchsaler Nationalsozialisten begrüßten die Ernennung Hitlers zum Reichskanzler am 30.1.1933 mit einem Fackelzug durch die Stadt. Das Parteilokal „Das Einhorn“ wurde beleuchtet und die Hakenkreuzfahne gehisst.

Mit der Reichstagswahl am 5.3.1933 war die Niederlage des Zentrums auch in Bruchsal besiegt.

Am 6.3.1933 kam Kreisleiter Emil Epp ins Bruchsaler Rathaus, um OB Dr. Karl Meister mitzuteilen, dass die Nationalsozialisten am Nachmittag vor dem Rathaus aufmarschieren und die Hakenkreuzfahne hissen werden. Meister konnte den Aufmarsch, bei dem auch das Horst-Wessel-Lied gesungen wurde, nicht verhindern.

In den folgenden Monaten wurden alle jüdischen Mitarbeiter und alle Stelleninhaber, die der SPD oder der KPD zugeordnet wurden, aus der Stadtverwaltung entlassen. OB Meister wurde Juli 1933 entlassen und BM Mehner 1934 in den Ruhestand versetzt.

Viele Straßen und Plätze wurden umbenannt: z.B. der Holzmarkt in Adolf-Hitler Platz.

Die Einbeziehung der deutschen Frauen in das nationalsozialistische System war ein wichtiger Schritt. Mit Hilfe der NS-Frauenschaft wurden die Frauenvereine „gleichgeschaltet“. Gertrud Gilg, geb.1901 in Bruchsal, machte in der NS-Frauenschaft Karriere. Sie stieg zur Gauschulungsleiterin der NS-Frauenschaft in Baden und zur Kreisfrauenschaftsleiterin in Bruchsal auf.

Die Erinnerung an 1933 bleibt für alle Zukunft eine Mahnung zur Bewahrung und Verteidigung von Menschenrechten, Demokratie und Frieden.

Wir wollen:

Nie wieder Überwachungs- und Polizeistaat!

Keine Vorratsdatenspeicherung, Online-Durchsuchung, Lauschangriffe und Videoüberwachung!

Wahrung und Wiederherstellung aller Grundrechte!

Nie wieder Erziehungs- oder Strafcamps. Stattdessen eine Gesellschaft, die der Kriminalität vorbeugt durch soziale Eingliederung, Arbeit und lebenswerte Perspektiven für alle – gerade auch für die Jugend!

Nie wieder Benachteiligung, Diskriminierung und Verfolgung von Minderheiten, sondern gleiche Rechte für alle!

Nie wieder Marginalisierung und Prekarisierung großer Bevölkerungsteile durch Sozialabbau und Tarifdumping, sondern eine Gesellschaft, in der soziale Gerechtigkeit für alle Vorrang hat vor dem Profit für wenige!

Nie wieder brennende Synagogen oder Asylbewerberheime, rassistische und faschistische Überfälle, Schändung von Gedenkstätten!

Nie wieder Naziaufmärsche, Volksverhetzung und menschenfeindliches Gedankengut!

Nie wieder Kriegsvorbereitung und militarisierte Außenpolitik - unter welchem Vorwand auch immer Auslandseinsätze und Krieg gerechtfertigt werden!

Die Lehre aus der deutschen Vergangenheit ist, dass es keine Alternative zu Frieden und Abrüstung, zum friedlichen Miteinander der Menschen und Kulturen, zu Demokratie, sozialer Gerechtigkeit, Hilfe zur Entwicklung anderer Länder und einer gerechten Weltwirtschaftsordnung gibt.



1933 konnte der Faschismus nicht verhindert werden, weil die Arbeiterbewegung und die bürgerlichen Parteien nicht rechtzeitig zusammenfanden. Vergessen wir diese bittere Lehre der Uneinigkeit von damals nicht!

**Lasst uns heute gemeinsam handeln:
Für soziale und demokratische Rechte,
für eine gerechte Weltwirtschafts-
ordnung, gegen Rassismus,
Faschismus und Krieg!**

Einladung:

Vortrag von Dr. Alexander Bahar, Historiker:

Der Reichstagsbrand

14.2.08, 19.30 Uhr

DGB-Haus, Ettlinger Str.3, Karlsruhe

V.i.S.d.P.:

Friedensinitiative Bruchsal

c/o Hans Jürgen Rettig, Schillerstr. 26

76344 Eggenstein, Fon: 0721786917

email: friedensinitiativebruchsal@web.de

www.friedensinitiative-bruchsal.de

29.1.2008

Unterstützt von

DGB Ortsverband Bruchsal,

Naturfreunde Bruchsal und

VVN-BdA Kreisverband Karlsruhe

